

Internationale Sommerschule 2005

Autor(en): **Burkhard, René / Merz, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-967319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Sommerschule 2005

Vom 8. bis 12. August 2005 veranstaltete die Schweizerische Aktuarvereinigung an der Universität Lausanne ihre 18. Internationale Sommerschule mit 63 Teilnehmern aus 16 Nationen und vier Kontinenten.

Das Thema der auch dieses Jahr von Prof. Dufresne (Ecole des HEC, Lausanne) hervorragend organisierten Sommerschule lautete *Dependent risks in actuarial science and finance*. Die wissenschaftlichen Leiter Prof. Michel Denuit (UCL, Louvain-la-Neuve, Belgien), Prof. Jan Dhaene (KU Leuven, Belgien) und Prof. Olivier Scaillet (HEC Genf & FAME, Schweiz) haben in den vergangenen Jahren durch zahlreiche Veröffentlichungen zur Entwicklung der Theorie abhängiger Risiken entscheidend beigetragen. Als Kursunterlagen erhielten alle Teilnehmer einen Ordner mit den ausgedruckten Folien und das neue Buch *Actuarial Theory for Dependent Risks* von Prof. Michel Denuit, Prof. Jan Dhaene, Prof. Marc Goovaerts und Prof. Rob Kaas. Darüber hinaus war den Unterlagen eine CD-Rom mit einer Auswahl von Artikeln der wissenschaftlichen Leiter für ein vertieftes Selbststudium beigelegt.

Die traditionellen versicherungsmathematischen Methoden und Theorien basieren bis auf wenige Ausnahmen – wie z.B. die Credibility-Theorie – auf der Annahme unabhängiger Risiken. Die Unabhängigkeitsannahme ist jedoch in den meisten Fällen weniger durch empirische Beobachtungen oder Sachzusammenhänge als vielmehr durch ihre bessere Handhabbarkeit innerhalb der betrachteten Modelle motiviert. In vielen Fragestellungen erscheint die Annahme positiver oder negativer Abhängigkeit zwischen den Risiken plausibler, während die Unabhängigkeitsannahme je nach untersuchtem Problem zu konservativen oder zu optimistischen Prognosen liefern würde. Zusammen mit der gestiegenen Komplexität neuer Versicherungsprodukte hat dies in den letzten Jahren bei Aktuaren zu einem stark gestiegenen Interesse an der Modellierung abhängiger Risiken geführt. Das Ziel der diesjährigen Sommerschule war es, die Teilnehmer mit den Grundlagen der modernen Konzepte zu Messung und Vergleich von Risiken sowie der Quantifizierung und Modellierung von Abhängigkeiten zwischen Risiken vertraut zu machen. Neben einer kurzen Betrachtung spezieller klassischer Modelle zur Berücksichtigung von Abhängigkeiten wie z.B. das Modell von Marceau, das Poisson common shock model sowie das Poisson/Exponential common mixture model wurde ausführlich in das Konzept der Copulas eingeführt, welches zur Zeit den State-of-the-Art bei der Modellierung

von Abhängigkeiten zwischen stetigen Zufallsvariablen darstellt. Die zum Teil etwas abstrakten Begriffe und Konzepte wurden dabei anhand von praxisrelevanten Beispielen zur Bewertung von Derivaten, Portfolioselektion, Prämienberechnung, Modellierung des Kreditrisikos sowie der Langlebigkeit veranschaulicht.

Nach zweieinhalb Tagen voller Informationen waren am Mittwochnachmittag die Höhlen von Vallorbe das Ziel des mittlerweile traditionell gewordenen Ausflugs der Sommerschule. Nach einstündiger Führung konnten sich die Teilnehmer noch selbstständig als Höhlenforscher betätigen. Am späteren Nachmittag fand dann eine Sondervorstellung mit den beiden prämierten Elefanten Moçamba und Somali statt. Das Nachtessen im Jurapark war der krönende Abschluss eines abwechslungsreichen Ausflugs.

In der insgesamt fünftägigen Sommerschule konnten die Teilnehmer viele Ideen und Anregungen für ihre tägliche Arbeit mit nach Hause nehmen. Es wurde ein guter Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen bei der Modellierung von abhängigen Risiken vermittelt. Das Kennenlernen von Mathematikern aus anderen Branchen und Institutionen war darüber hinaus für viele ein weiterer interessanter und Gewinn bringender Aspekt. Mit den freundlichen Abschiedsworten von Herrn Professor André Dubey und der Übergabe der Zertifikate durch die wissenschaftlichen Leiter ging diese anregende Sommerschule für viele Teilnehmer zu früh zu Ende.

René Burkhard und Michael Merz